

Wolfsmensch

Von abgemeldet

Kapitel 2: Vakon....

„Oh, du bist wieder unter den Lebenden. Das ist aber schön....“, sagte jemand hinter ihr. *Ah.....Mein Schädel dröhnt, als hätte ich eine Woche oder länger nur gesoffen...Wo bin ich hier???*

„Ach halt dein Maul!! Wenn nicht dann stopf ich es dir!!“ sagte sie. „Dann bin ich ja mal gespannt wie du das anstellen willst.“ Erst jetzt bemerkte sie, dass ihre Hände auf den Rücken zusammen gebunden waren und zusätzlich ein Strick um ihre Fußknöchel verhinderte, dass sie sich bewegen konnte.

Als sie versuchte den Strick um ihre Handgelenke zu zerreißen, durchzuckte sie ein Schlag, wie von einem Blitz und die Stricke schlossen sich enger um die Handgelenke. *Mist....die Stricke ziehen sich enger zusammen!!!* Der Mann hinter ihr lachte laut auf, als er sah wie sie sich zu befreien versuchte. „Das kannst du vergessen!!! Diese Stricke würden sogar eine Herde tobender Stiere stand halten.“, lachte er. „So, darf ich mich nun vorstellen. Ich bin Vakon. Von Beruf bin ich ,nun ja du kannst es dir sicher denken, Kopfgeldjäger.“

„Wo bin ich??“ Sie bekam keine Antwort, aber ohne Vorwarnung ging die Tür auf und das Licht an.

„Schön dass du dich doch noch entschieden hast bei uns zu bleiben...“, sagte eine weitere Stimme hinter ihr.

Nein, nicht er.....Nicht hier.....Ich dachte ich hätte es geschafft....Scheiße!!!!...Na gut, jetzt beruhig dich erst mal und versuch das Beste aus seiner Situation machen.

„Tja, ich kann es halt nicht ohne euch aus halten.“, sagte sie gehässig. „Zügel deine Zunge!“, sagte Vakon. „Warum schneidet ihr sie mir dann nicht heraus?“, fragte sie heraus fordernd

„Ach, ich hätte da eine viel bessere Idee. Lasst mich mal kurze mit ihr allein....“, sagte Tepesch. „Ganz gewiss nicht! Ich will meinen Lohn. Für Seth und den anderen, den ich wieder eingefangen habe.“, sagte Vakon.

„Aber erst bringen wir Seth zurück in ihre alte Zelle. Diese haben wir bereits schon wieder repariert. Nicht wahr Seth, da kommen alte Erinnerungen hoch, oder??“, wandte sich Tepesch ruhig an Seth.

„Du dreckiges Arschloch!“, sagte Seth. *Jetzt fängt das Spielchen schon wieder von vorne an...Ich hasse es.....* „Wache!“ Ein Soldat kam in den Raum. „Bringt Seth in ihre Zelle!“, befahl Tepesch ihm. „Ja, Sir! Wie sie befehlen!“, sagte dieser diensteifrig.

„Ich geh mit und überwach alles!“, sagte Vakon zu Tepesch. „Traust du meinen Soldaten etwa nicht??? Da enttäuschst du mich aber. Ich dachte du würdest mir etwas mehr vertrauen. Aber wenn du unbedingt willst...bitte...ich hindere dich nicht dran.“, sagte Tepesch geknickt und auffordernd zugleich.

Inzwischen waren noch mehr Soldaten aufgetaucht, die sich am Eingang der Tür postiert hatten. Vakon befahl einem die Stricke um Seth's Fußgelenke durch zu schneiden. Er tat dies nicht direkt sondern wartete auf das zustimmende Nicken seines Kommandeurs. Dann durch trennte er die Stricke mit einem Schnitt.

„Wenn du versuchst zu fliehen werden dich meine Männer erschießen. Ist das klar?“, fragte Tepesch sie. „Klar. Klarer als klar.“ „Dann verstehen wir uns ja. Und mach es nicht wie beim Letzten mal. Hast du verstanden?“

Ohja..... Das letzte mal fand ich sehr amüsant... Fast hatte ich dich... aber leider kam mir dann ein anderer Kopfgeldjäger dazwischen... Ich schwör dir, bevor ich hier abhau bring ich es zu Ende.

„Hey Weib, du hast zuantworten, wenn der Komandeur dich was gefragt!“, sagte ein Soldat. Er wollte ausholen und sie schlagen, aber Vakon hielt ihn zurück.

„Was soll das?“, fragte der Soldat verwirrt. „Ich bewahre dich davor einen großen Fehler zu begehen.“, antwortete Vakon.

„Und was wäre das für ein Fehler???“

„Ich könnte mich jetzt und sofort auf der Stelle los reißen und dir die Kehle zerfetzen.“, antwortete Seth an Vakon's Stelle. Der Soldat wurde blass und Seth konnte es einfach nicht sein lassen und setzte noch einen oben drauf: „Wusstest du, das das Blut von Menschen besonders gut schmeckt? Und erst recht das Fleisch von Menschen in deinem Alter ist besonders schön zart und saftig.“

Vakon holte aus und schlug Seth den Gewehrkolben in den Rücken. „Los, beweg dich! Wir haben nicht den ganzen Tag Zeit.“, fuhr Vakon sie an.

„Oh, doch. Ich jetzt schon.“, erwiderte Seth und setzte sich gemächlich in Bewegung.

„Du weißt doch bestimmt noch wo deine Zelle ist, oder etwa nicht?“, fragte Vakon gehässig. Seth ging erst gar nicht darauf ein. Als sie den Raum verließen wurde Seth von 10 Soldaten flankiert und Vakon richtete sein Gewehr genau zwischen ihre Schulterblätter. Er hielt es so, das er jeder Zeit feuern konnte.

Vor Seth gingen zwei Soldaten hinter ihr waren ebenfalls zwei, die ihre Waffen gezückt und auf sie gerichtet hatten. Hinter Vakon gingen auch noch vier Soldaten.

Das sieht im Moment aber schlecht für mich aus. Ich könnte sie zwar alle erledigen aber diesen Kopfgeldjäger werde ich wohl nicht so schnell los. Besser ich warte noch ab bevor ich mich aus dem Staub mache.

Sie gingen einen geraumen Zeitraum durch die verschiedensten Gänge, als sie schließlich vor einem Gitter stehen blieben.

Vakon dreht sich zu einem der Soldaten um und nickte nur. Darauf hin zückten alles ihre Waffen und hielten Seth damit in Schach. Der Kopfgeldjäger hatte seine Waffe im Gegensatz zu den anderen sinken lassen und kramte nun in einen seiner Taschen.

Nach kurzer Zeit schien er gefunden zu haben was er suchte und beförderte ein komisch aussehendes Metallstück zu Tage.

„Was ist das?“, fragte Seth verwirrt. Sie bekam aber keine antwort auf ihre Frage.

Vakon sagte nur breit grinsend: „Halt Still, es tut schon nicht weh. Ihr zwei da! Haltet sie fest!“ Daraufhin hielten die zwei Soldaten hinter Seth, sie an den Armen fest.

„Was ist das???“, fragte Seth immer verwirrter.

Was hat der Typ vor???? Sie versuchte sich wehren, gab es aber gleich auf, als die restlichen Soldaten ihre Waffen entsicherten und auf sie anlegten.

Der Kopfgeldjäger kam immer noch breit grinsend auf sie zu. Er drückte auf das Metallstück und es veränderte seine Form.

Nun sah es aus wie ein Metallring den jemand an einer Stelle durchtrennt hatte. Vakon nahm die Enden in die Hand und legte es Seth um den Hals und murmelte ein

Wort, in einer ihr Fremdensprache.

Das Metallband erwacht zum Leben und schloss sich um ihren Hals.

„Was...“, keuchte sie. Ein brennender Schmerz entflammt in Seth. Sie versuchte das Halsband mit den Händen abzureißen, aber das einzige was es brachte war, das sich die Stricke um die Handgelenke nur fester zusammen zogen. „Was ist das?? Was hast du getan??“, keuchte Seth.

Vakon grinste nur und meinte: „Das ist ein kleines Geschenk für dich. Habe ich selber erfunden und zwar nur für dich.“

„Ich frage dich noch mal. Was ist das??“, fragte Seth gereizt.

„Du hast hier gar nichts zu melden! Haben wir uns da verstanden?“, sagte Vakon ruhig.

„Na gut ich erkläre dir, was es mit diesem Halsband auf sich hat. Es hat verschiedene Funktionen. Zu einem dient es zur Ortung der Person die es trägt und zum anderen dient es dazu die Person unter Kontrolle zu halten. Eine geniale Erfindung, oder etwa nicht??“

Nach dieser kurzen Erklärung fing er an zu lachen und im selben Moment riss Seth sich von den Soldaten los und wollte sich auf ihn stürzen, aber sie schaffte noch nicht mal die Hälfte des Weges als eine woge des Schmerzes durch ihren Körper zuckte.

Sie fiel auf die Knie und kippte anschließend auf die Seite.

„Was soll der Mist??“ „Ich sagte doch bereits das mein Halsband dich kontrolliert. Wenn es einer Person angelegt wird injiziert es einen Virus in den Körper der Person, mit dessen Hilfe es dich kontrollieren kann. Die Wirkung des Virus kann unterschiedlich lange anhalten. Jetzt bringt sie endlich in ihre Zelle!“, fuhr Vakon die Soldaten an.

Zwei von ihnen steckten ihre Waffen weg und griffen nach einem Arm von Seth und schleiften sie so hinter sich her. Der Rest folgte ihnen in einigem Abstand.

Nach wenigen Minuten gelangten sie an eine stählende Tür, die einer von den Soldaten auf schloss.

Die zwei anderen, die Seth mit sich schleiften, trugen sie durch die Tür und verfrachteten diese unsanft auf die Liege an der Wand.

„Viel Spaß noch. Man sieht sich noch.“, sagte Vakon lachend. Dann wurde die Tür zugeschlagen und Seth hörte das klacken vom schloss. Nach kurzer Zeit überwältigte sie dann die Müdigkeit und sie schlief ein.

~~~~~ ich freu mich schon auf eure Komis ^.^ ~~~~~